



ALS «HERR DER METALLE» WURDE ER BEZEICHNET – ROGER BERTSCH SELBST SIEHT SICH EHER ALS «EISENBEZOGEN».

Roger Bertsch, der Worber Künstler, der sich selbst wohl kaum als solcher betiteln würde, erschafft in seinem Metallpark mit Hammer, Amboss und «Feuerpeitsche» Eisenskulpturen, wie sie nur seiner Fantasie entspringen können. In seinem Schaffensraum, der ehemaligen Produktionshalle der Verzinkerei Worb, schmiedet er aus Altmetall – andere würden es Schrott nennen – Neues, Faszinierendes. Mannshohe Skulpturen, mattsilberne Hände, die eine Lebendigkeit ausstrahlen, als würden sie im nächsten Augenblick nach dem Betrachter greifen. Feine Lebenslinien ziehen sich weich über Handballen und Finger. Der 53-Jährige ist nicht nur der Mann für Neuschöpfungen, er ist auch ein begnadeter Restaurateur.

So waren seine Fähigkeiten bei der Restauration bedeutender Berner Denkmäler wie der «Weltpost» oder dem «Zytgloggeturm» gefragt. Irgendwann begann er eben, Schrott zu renovieren. Die «Kerzennächte», in denen der «Eisenbezogene» Gäste in seinem Metallgarten empfängt, sind legendär. Dann erhellen hunderte Kerzen den Nachthimmel – wie wenn sich die Sterne auf dem blanken Erdboden spiegeln würden – auf Ständern aus Eisen, selbstverständlich. www.eisenbezogen.ch



DIE KERAMIK-UNIKATE VON MONIKA SCHOLL WERDEN IN DER GLUTHITZE DES OFENS GEBOREN.

Rund 33 Jahre ist es her, als Monika Scholl in einem Töpferkurs ihre Liebe zum Ton entdeckte. Sie zog von Thun nach Stettlen, wo sie der Töpfergruppe des Elternvereins beitrug. Einige Jahre später, nun unter ihrer Leitung, machte sich die Gruppe als «Verein TonHandWerk» selbstständig. Mit all den Jahren verfeinerte Monika Scholl ihre Techniken und widmete sich mit Herz und Händen dem Raku. Diese urtümliche Art des Töpferens aus dem Japan des 16. Jahrhunderts, verbunden mit den zen-buddhistischen Teezeremonien, folgt den Regeln des «kontrolliert Zufälligen». «Ich begleite die Objekte vom Formen mit den Händen bis zum zweiten Brand hautnah und beeinflusse deren Gestalt», beschreibt Monika Scholl ihre Faszination für Raku. «Und doch bin ich auf das Wohlwollen des Feuergottes angewiesen.» Sie holt die rotglühenden Gefässe mit der langen Zange aus dem über 1000 Grad heissen Ofen und legt sie ins Sägemehl, was ihnen ihre Einzigartigkeit verleiht. Mit den Gehilfen Erde, Feuer und Rauch kreiert sie Schalen, Töpfe oder Figuren mit schlichten Formen, aber umso prächtigeren Oberflächenstrukturen. Wer die rauen, glatten, glänzenden Unikate entdeckt, wird sie nicht nur betrachten, sondern ergründen wollen. www.scholl-keramik.ch

SPIEL MIT DEM FEUER

Drei Kunstschafter aus der Region zünden mit glühender Leidenschaft ihr kreatives Feuerwerk.

AUS GOLD, PLATIN, SILBER UND EDELSTEINEN FORMVOLLENDET RENÉ EBERHARD MEISTERSTÜCKCHEN.

Auf mattglänzenden Ringbreiten thronen sattgrüne, leuchtpinke oder feingraue Edelsteine, als wäre deren Existenz einzig und allein darin begründet. In seinem Atelier in Heimberg bei Thun, das seit rund 14 Jahren besteht, fertigt Goldschmied René Eberhard Meisterstücke im Kleinformat an. Ringe, Eheringe, Ohrschmuck und Colliers sind die funkelnden Früchte von Eberhards «Gold and Passion». Nebst seiner eigenen Kollektion stellt er individuelle Schmuckstücke getreu den Vorstellungen seiner Kunden her. «Ein auf die Persönlichkeit zugeschnittenes Schmuckstück zu tragen, ist die wohl sinnlichste Form, den eigenen Charakter zu unterstreichen», so der Goldschmied, dessen zweite Leidenschaft das Bass-Spielen ist. Er lädt seine Kunden dazu ein, am Fertigungsprozess ihres Schmuckstücks teilzuhaben – «ein einmaliges Erlebnis!» www.goldandpassion.ch



Natur & Gestaltung

Design · Um- & Neugestaltung · Unterhalt
Meyer Gärten AG · 3123 Belp · www.meyergarten.ch